# Höchste Verzweiflung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **12 (1886)**

Heft 14

PDF erstellt am: **27.04.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## Auch ein Grund.

**Herr.** Aber, Sie grober Kerl, Sie schlagen ja immer das Pferd, welches zieht.

**Fuhrmann.** Glauben Sie denn, ich sollte das andere hauen? Ich bin ja im Taglohn.

## Gefangen.

**Reisender.** Ist vielleicht ein See in der Nähe?

**Wirth.** Warum? Wollen Sie sich etwa ertränken?

**Reisender.** O nein, ich meine nur, weil so viel Wasser in dem Most ist.

## Höchste Verzweiflung.

Erster Student: Was fehlt eigentlich dem Spund, der ist jetzt immer so verstimmt?

Zweiter Student: Ja, ich habe es auch gemerkt. Er ist so verzweifelt, daß ich jeden Tag erwarte, er macht sein Examen.

## Kannibalische Auffassung.

Afrikaner (in ein deutsches Restaurant tretend): Welche Suppe kann ich bekommen?

Kellner: Bismarcksuppe.

Afrikaner (entrüstet): Was, den esst Ihr jetzt schon auf?